Ein Blick auf die Webseite von Berlin Mitte zeigt: Der „beste Ökonom Deutschlands“ (Bild) ist eingeladen. Das ist erstaunlich angesichts des Verlustes an Glaubwürdigkeit des Ökonomen aus München und angesichts des Imageverlustes von Berlin Mitte mit der Einladung an den Versicherungsvertreter Raffelhüschen vom März. Aber es kann ja sein, dass Maybritt Illner schon bei der Vorstellung einen richtigen Beitrag zur Aufklärung leisten will. Wir machen dafür einen Vorschlag.

Hier ist der Vorschlag:

„Herzlich Willkommen heiße ich Professor Hans-Werner Sinn aus München, seines Zeichens Nationalökonom und Leiter des ifo Instituts, eines privaten Instituts, das bei einer obligatorischen Prüfung seiner Arbeit gerade Kritik an seiner Forschungsqualität einstecken musste. Aber das können wir für ihn gerne entschuldigen, denn er ist in so vielen anderen Aufgaben engagiert: er hält wie die Professoren Rürup, Raffelhüschen und Miegel Vorträge für den Heidelberger Finanzdienstleister MLP, Prof. Sinn saß im Aufsichtsrat der HypoVereinsbank Gruppe und sitzt jetzt im Aufsichtsrat der neuen Mutter, des italienischen Finanzkonzerns Unicredit. Prof. Sinn ist engagiert in der wirtschaftspolitischen Debatte; er hat sie mit seiner Behauptung bereichert, Deutschland sei nur noch eine Basarökonomie. Leider wurde dieser großartige Beitrag zur Diskreditierung unserer Volkswirtschaft vom Sachverständigenrat, vom Statistischen Bundesamt und sogar vom Bundesverband der Deutschen Industrie kritisiert und widerlegt. Nicht einmal auf das eigene Netzwerk ist Verlass. In seinem Buch „Ist Deutschland noch zu retten?“ beschrieb Prof. Sinn die Stärke der USA beim Welthandelsanteil und den gleichzeitigen Niedergang Deutschlands im Welthandel. Leider wurde öffentlich bekannt gemacht, dass unser Professor aus München im Text und in der entsprechenden Abbildung Export und Import verwechselt hatte. Leider musste er die entsprechende Abbildung von einer Auflage zur nächsten austauschen. Auch das blieb unfairerweise nicht geheim. Aber Hans-Werner Sinn demonstrierte sein bekanntes Stehvermögen: „Von den Weltmärkten verdrängt“ lautete die Überschrift über der falschen Abbildung in der ersten Auflage; über der ausgetauschten Abbildung steht jetzt trotzig „Wieder von den Weltmärkten verdrängt“. Dieser Satz hat zwar die Qualität des berühmten Satzes „Nachts ist es kälter als draußen.“ Aber das macht nichts. Auch in unserer Sendung kommt es ja mehr auf Glaubensfestigkeit denn auf Logik an. Schon deshalb sind Sie herzlich willkommen, lieber Herr Professor Sinn.“

Soweit unser Vorschlag zur Begrüßung heute Abend.

Einen Text-Auszug mit Informationen über Professor Sinns Einlassungen zur Basarökonomie und zum Vergleich der Welthandelsstärken USA/Deutschland finden Sie in der Rubrik “Veröffentlichungen der Herausgeber”.